

HALLISCHE HÄNDEL-AUSGABE

Kritische Gesamtausgabe

Herausgegeben von der
GEORG-FRIEDRICH-HÄNDEL-GESELLSCHAFT

Serie IV: Instrumentalmusik
Band 13



BÄRENREITER
KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG
2007

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Wassermusik · Water Music
HWV 348–350

Konzert F-Dur
HWV 331

Air F-Dur
HWV 464

Feuerwerksmusik
Music for the Royal Fireworks
HWV 351

Ouverture D-Dur
HWV 341

Suite für Tasteninstrument D-Dur
HWV deest

Neuausgabe von

Terence Best

und

Christopher Hogwood



BÄRENREITER

KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

BA 4088

Editionsleiter · General Editors
Terence Best, Wolfgang Ruf

Redaktionskollegium · Editorial Board
Graydon Beeks, Donald Burrows, Siegfried Flesch, Klaus Hortschansky, Hans Joachim Marx,
John H. Roberts

Redaktion · Editorial Office
Stephan Blaut, Annette Landgraf, Michael Pacholke

Die Editionsarbeiten der *Hallischen Händel-Ausgabe* werden gefördert
durch die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften,
vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz,
aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn, sowie des
Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg.

© 2007 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

ISMN M-006-55004-3

INHALT / CONTENTS

Zur Edition.....	VII
Vorwort.....	VII
Editorial Policy.....	XIX
Preface.....	XIX
Faksimiles	
<i>Wassermusik</i> , Menuet (Nr. 7), Beginn.....	XXX
<i>Wassermusik</i> , Menuet (Nr. 7), Ausschnitt.....	XXXI
<i>Wassermusik</i> , Lentement (Nr. 16), Beginn.....	XXXII
Konzert F-Dur, Alla Hornpipe (Nr. 2), Beginn....	XXXIII
<i>Feuerwerksmusik</i> , Ouverture (Nr. 1), Beginn.....	XXXIV
<i>Feuerwerksmusik</i> , Ouverture (Nr. 1), Ausschnitt....	XXXV
<i>Feuerwerksmusik</i> , La Rejouissance (Nr. 4), Schluss..	XXXVI
<i>Wassermusik</i> , HWV 348–350.....	1
Konzert F-Dur, HWV 331.....	63
Air F-Dur, HWV 464.....	81
<i>Feuerwerksmusik</i> , HWV 351.....	85
Anhang	
Zwei Bearbeitungen der <i>Wassermusik</i> von zweifelhaf- ter Authentizität	
Ouverture D-Dur, HWV 341.....	123
Suite für Tasteninstrument D-Dur, HWV deest.....	132
Critical Report	
Abbreviations.....	138
The presentation of the score.....	139
Sources.....	139
Detailed Notes.....	144

ZUR EDITION

Die *Hallische Händel-Ausgabe* (HHA) ist eine Kritische Gesamtausgabe der Werke Händels auf der Grundlage aller bekannten Quellen. Sie soll sowohl der Forschung als auch der Praxis dienen.

Die HHA erscheint in fünf Serien und Supplementen:

Serie I	Oratorien und große Kantaten
Serie II	Opern
Serie III	Kirchenmusik
Serie IV	Instrumentalmusik
Serie V	Kleinere Gesangswerke
Supplemente	

Jeder Band enthält ein Vorwort, in dem über Entstehungsgeschichte und Überlieferung des Werkes berichtet wird und aufführungspraktische Fragen erörtert werden, sowie einen Kritischen Bericht. Die Ausgaben von Vokalwerken enthalten eine wörtliche deutsche und, wenn nötig, auch eine englische Übersetzung des Gesangstextes, die Bände der Serien I und II außerdem ein Faksimile des für die erste Aufführung gedruckten Librettos.

Grundsätzlich werden Händels Intentionen so genau wie möglich in moderner Notenschrift wiedergegeben. Mit Ausnahme der Werktitel, Überschriften und Vorsätze sind in den Notenbänden alle Hinzufügungen gekennzeichnet, und zwar

Buchstaben (Wörter, dynamische Zeichen, Trillerzeichen) und Ziffern durch kursiven Druck, Noten, Pausen, Staccatostriche und -punkte, Fermaten und Ornamente durch Kleinstich, Bögen durch Strichelung, Continuobezifferung durch runde Klammern. Ohne Kennzeichnung ergänzt werden Bögen von der Vorschlags- zur Hauptnote, Ganztaktpausen und Akzidentien. Ebenfalls ohne Kennzeichnung werden offensichtliche Fehler der Primärquelle berichtet, aber im Kritischen Bericht vermerkt. Stielung und Balkung der Noten, die Wiedergabe der dynamischen Zeichen, Akzidentien und Continuobezifferung sowie die Bezeichnung der Triolen erfolgen in der heute gebräuchlichen Form. Ornamente werden, soweit möglich, typographisch modernen Gewohnheiten angepasst.

Die Anordnung der Instrumente entspricht im Allgemeinen dem heute üblichen Partiturbild. Transponierende Instrumente werden in ihrer originalen Notierung wiedergegeben. C-Schlüssel sind nur dann beibehalten, wenn ihre Verwendung der heute üblichen Praxis entspricht. Die Bezeichnung der Instrumental- und Singstimmen erfolgt einheitlich italienisch, die originalen Besetzungsangaben werden im Kritischen Bericht genannt.

Nach Möglichkeit folgt die Nummerierung der einzelnen Sätze der größeren Werke dem Händel-Werkeverzeichnis (HWV).

VORWORT

Die *Wassermusik*, HWV 348–350

Am Mittwoch, dem 17. Juli 1717, fand eine königliche Wasserfahrt auf der Themse statt. *The Daily Courant* vom 19. Juli berichtete darüber folgendermaßen:

Am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr, ging der König in Whitehall in einem offenen Boot, in dem auch die Herzogin von Bolton, die Herzogin von Newcastle, die Gräfin von Godolphin, Madame Kilmanseck und der Earl von Orkney waren, zu Wasser und fuhr flußaufwärts nach Chelsea. Viele andere Boote mit vornehmen Personen folgten, und die Anzahl der Boote war so groß, dass sozusagen der ganze Fluss bedeckt war. Ein städtisches Schiff wurde für die Musik verwendet, zu der 50 Instrumente aller Art gehörten, die auf dem ganzen Weg von Lambeth an (während die Boote mit der Flut, ohne dass gerudert werden musste, nach Chelsea fahren) die schönsten Sinfonien spielten, die speziell zu dieser Gelegenheit von Mr. Händel komponiert worden sind; diese gefielen seiner Majestät so gut, dass er verlangte, sie während der Hin- und Rückfahrt dreimal zu spielen. Um elf Uhr ging seine Majestät in Chelsea an Land, wo ein Abendessen vorbereitet worden war, und dann gab es dort ein weiteres sehr schönes Konzert, das bis zwei Uhr dauerte, wonach seine Majestät wieder sein Boot bestieg und den gleichen Weg zurückfuhr, während die Musik zu spielen fortfuhr, bis er landete.¹

Am gleichen Tage (19. Juli) sandte Friedrich Bonet, der brandenburgische Resident und einer der preussischen Repräsentanten in London, einen genaueren Bericht über dieses Ereignis in französischer Sprache an die Regierung in Berlin:

Vor einigen Wochen drückte der König gegenüber Baron Kilmanseck seinen Wunsch aus, auf Subskription ein Konzert auf dem Fluß zu veranstalten, gleich den Maskeraden im letzten Winter, denen der König stets beiwohnte. Der Baron wandte sich dementsprechend an Heidecker, ein Schweizer, aber der fähigste Organisator von Vergnügungen für den Adel. Dieser entgegnete, so sehr er auch den Wünschen seiner Majestät willfahren wolle, müsse er Subskriptionen für die größeren Veranstaltungen einwerben, deren jede ihm drei bis vierhundert Guineen Reingewinn einbringe. Als er des Missvergnügens seiner Majestät über diese Schwierigkeiten gewahr wurde, ging Herr von Kilmanseck daran, das Konzert auf dem Fluss auf seine eigenen Kosten vorzubereiten. Die nötigen Befehle wurden erteilt, und das Ereignis fand vorgestern statt. Gegen acht Uhr abends ging der König an Bord seines Bootes, in dem auch die Herzogin von Bolton, die Gräfin Godolphin, Frau von Kilmanseck, Madame Were und der Earl von Orkney, der Kam-

¹ *Händel-Handbuch*, Bd. 4, *Dokumente zu Leben und Schaffen*, hrsg. v. d. Editionsleitung der Hallischen Händel-Ausgabe, Leipzig und Kassel 1985, S. 74; siehe auch C. Hogwood, *Water Music & Music for the Royal Fireworks*, Cambridge 2005, S. 10.

EDITORIAL POLICY

The *Hallische Händel-Ausgabe* (HHA) is a Collected Critical Edition of Handel's works based on a comprehensive study of the surviving sources. It is intended to serve both scholarly and practical needs.

The HHA appears in five series and supplementary volumes:

Series I	Oratorios and large Cantatas
Series II	Operas
Series III	Church Music
Series IV	Instrumental Music
Series V	Small Vocal Works
Supplements	

Each volume contains a preface (which gives an account of the circumstances of composition and of the performance-history of the music, together with a discussion of questions of performance practice) and a Critical Report. The editions of vocal works include a literal German translation of the text, and also, if necessary, an English one; the volumes in Series I and II also contain a facsimile of the libretto printed for the first performance.

As a fundamental principle, Handel's intentions are realized as faithfully as possible, using modern notation. In general,

roman type indicates original material and italic type denotes editorial suggestion. The exceptions are titles of works, headings of movements and nomenclature of instruments. Full-size notes and rests, continuous slurs and ties, normal bass figurings and other such musical material, represent the original text. Small notes and rests, dotted ties and slurs, bass figures in brackets, and other such clearly-designated additions are editorial.

Slurs from the appoggiatura to a principal note are supplied without special indication, as are whole-bar rests and accidentals. Obvious errors in the primary source are likewise corrected without indication, but are listed in the Critical Report. Present-day usage is followed in stemming and beaming, accidentals and bass figurings as well as the indication of triplets. Ornaments, as far as possible, are adapted to modern typographical usage.

In general, the disposition of instruments follows present-day score arrangement. Transposing instruments are given in their original notation. C-clefs are retained only where their usage corresponds to present-day practice. The instrumental and vocal parts are designated in Italian; the original nomenclature is listed in the Critical Report.

Where possible the numbering of single movements of the larger works corresponds to the Handel Thematic Catalogue (HWV).

PREFACE

The *Water Music*, HWV 348–350

On Wednesday 17 July 1717 there was a Royal water-party on the River Thames. *The Daily Courant* of 19 July reported it thus:

On Wednesday Evening, at about 8, The King took Water at Whitehall in an open Barge, wherein were also the Dutchess of Bolton, the Dutchess of Newcastle, the Countess of Godolphin, Madame Kilmanseck, and the Earl of Orkney. And went up the River towards Chelsea. Many other Barges with Persons of Quality attended, and so great a Number of Boats, that the whole River in a manner was cover'd[;] a City Company's Barge was employ'd for the Musick, wherein were 50 Instruments of all sorts, who play'd all the Way from Lambeth (while the Barges drove with the Tide without Rowing, as far as Chelsea) the finest Symphonies, compos'd express for this Occasion, by Mr Hendel; which his Majesty liked so well, that he caus'd it to be plaid over three times in going and returning. At Eleven his Majesty went a-shoar at Chelsea, where a Supper was prepar'd, and then there was another very fine Consort of Musick; which lasted till 2; after which, his Majesty came again into his Barge, and return'd the same Way, the Musick continuing to play till he landed.¹

On the same day (19 July) Friedrich Bonet, the Brandenburg Resident, and one of the Prussian representatives in London, sent a more detailed account of the event in French to the authorities in Berlin:

A few weeks ago the King expressed to Baron Kilmanseck his desire to have a musical concert on the river, by subscription, similar to the masquerades this winter, which the King always attended. The Baron accordingly applied to Heidecker, a Swiss, but the most able purveyor of entertainments to the Nobility. The latter replied that, much as he would wish to comply with his Majesty's desires, he must reserve subscriptions for the large-scale events, each of which brings him in three to four hundred guineas net. Seeing his Majesty's displeasure at these difficulties, M. de Kilmanseck undertook to provide the concert on the river at his own expense. The necessary orders were given, and the event took place the day before yesterday. At about eight in the evening the King boarded his barge, into which were admitted the Duchess of Bolton, Countess Godolphin, Madame de Kilmanseck, Madame Were, and the Earl of Orkney, the Gentleman of the Bedchamber in Waiting. Next to the King's barge was that of the musicians, of whom there were fifty, who played all kinds of instruments, namely trumpets, horns,

¹ *Händel-Handbuch*, vol. 4, *Dokumente zu Leben und Schaffen*, ed. Editionsleitung der Hallischen Händel-Ausgabe, Leipzig and Kassel 1985,

p. 74; see also Christopher Hogwood, *Water Music & Music for the Royal Fireworks*, Cambridge 2005, p. 10.